

Lebenshilfe-IKB Weinheim: Benefizkonzert zum 50-jährigen Jubiläum in der Stadthalle mit sechs Chören und zwei Instrumentalensembles / Musik statt vieler Worte

# Eine Sprache, die jeder Mensch versteht

**WEINHEIM.** Mit einem Summen auf den Lippen und der Erinnerung an das Gänsehautgefühl beim letzten Lied des Abends verließen die Besucher des Benefizkonzerts der Lebenshilfe-IKB Weinheim am Sonntag die Stadthalle. Es war Michael Jacksons weltberühmte Hymne „We are the World“, die an die Hilfsbereitschaft, Liebe und Einigkeit der Menschen appelliert, die der Pop- und Jazzchor sowie der Konzertchor Cantus Vivus gemeinsam anstimmten. Als das Publikum beim Refrain mitsang, war in vielen Gesichtern ein Strahlen zu entdecken. Dabei zeigte sich, dass Musik eine Sprache ist, die jeder Mensch versteht.

Das hatte gleich zu Beginn auch die Veehharfengruppe der Lebenshilfe unter Beweis gestellt. Nie zuvor hatten sie vor einem solch großen Publikum gespielt, doch Ina Naumanns Schützlinge meisterten die Aufgabe mit Bravour.

Was sich in unserer Gesellschaft geändert hat seit der Gründung der Lebenshilfe vor 50 Jahren, machte Oberbürgermeister Heiner Bernhard in seiner Ansprache deutlich am Beispiel der 1964 gegründeten „Aktion Sorgenkind“. Heute wäre dies ein gänzlich unmöglicher Name, weil er Behinderte auf die Sorgen reduziert und all ihre Fähigkeiten ausblendet. Dass im Jahr 2000 aus der „Aktion Sorgenkind“ die „Aktion Mensch“ wurde, sei sichtbares Zeichen für diese veränderte Sichtweise. Weinheim sei auf einem guten Weg, sich als „kommunale Verantwortungsgemeinschaft“ darum zu kümmern, dass niemand verloren geht.

OB Bernhard erinnerte auch an die berühmte Rede von Martin Lu-



Noch nie spielte die Veehharfengruppe der Lebenshilfe vor einem solch großen Publikum wie am Sonntag in der Stadthalle. Doch die Musiker meisterten ihre Aufgabe bravourös.

ther King vor 50 Jahren („I have a dream“), der sich dafür einsetzte, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. „Die Lebenshilfe-IKB hat in Weinheim dafür gesorgt, dass dieser Traum ein Stück weit in Erfüllung gegangen ist“, sagte der Oberbürgermeister.

Anerkennung zollte der Lebenshilfe auch Landrat Stefan Dallinger. „Behinderte brauchen kein Mitleid, sondern Solidarität und Unterstützung“, sagte er, „dafür steht Weinheim in besonderer und vorbildlicher Weise.“ Ziel sei es, behinderten Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Das Lebenshilfe-Team mit der Vorsitzenden Renate Schnelle spiele dabei eine wichtige Rolle und unterstütze damit auch die Arbeit des Rhein-Neckar-Kreises.

Nach diesen Grußworten war die Bühne frei für den Auftritt der Chöre, die allesamt auf eine Gage ver-



Das große Finale: Der Pop- und Jazzchor sowie der Konzertchor Cantus Vivus sangen als krönenden Abschluss des Jubiläumsabends der Lebenshilfe-IKB gemeinsam das Lied „We are the World“; beim Refrain stimmte das Publikum mit ein.

zichtet hatten; 220 Sänger und Musiker aller Generationen setzten damit ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität. Der neu formierte Unterstufenchor der Dietrich-Bonhoeffer-Schule unter der Leitung von Norbert Thiemel und Svenja Ivezić machte mit seinem erfrischenden Auftritt den Anfang, gefolgt vom kraftvollen Gesang der



Der neu formierte Unterstufenchor der Dietrich-Bonhoeffer-Schule erhielt für seinen erfrischenden Auftritt viel Beifall.

BILDER: GUTSCHALK

„Bachlerchen“ (Leitung Maria Stoica-Florea). Viel Beifall gab es auch für die virtuose Darbietung des Querflötenquartetts der Musikschule (Leitung Barbara Pfliegensdörfer) und den gefühlvollen Gesang des Frauenchors aus Oberlockenbach (Leitung Sabine Endrich). Mehr als 50 Sänger und zwei hochkarätige Solisten (Raissa Tschepstscherenko,

Sopran, und Ulrich Maus, Bariton) brachten der MGV Hohensachsen, der GV 1955 und der Kolpingchor unter der Leitung von Volker Schneider gemeinsam auf die Bühne, ehe der Pop- und Jazzchor (Leitung Norbert Thiemel) sowie der Konzertchor Cantus Vivus (Leitung Wolfram Schmidt) ihr vielstimmiges Können unter Beweis stellten. **pro**